

LEBEN IN DER GEMEINSCHAFT MIT GOTT
Aus dem ersten Johannesbrief (1,1–2,17)

Meine Kinder, das Leben bringende Wort
Was von allem Anfang an da war, was wir gehört
haben, was wir mit eigenen Augen gesehen
haben, was wir angeschaut haben und betastet
haben mit unseren Händen, nämlich das Wort,
das Leben bringt davon reden wir.

Denn das Leben ist offenbar geworden, und wir
haben es gesehen; wir sind Zeugen dafür und
verkünden euch das unvergängliche Leben,
das beim Vater war und sich uns offenbart hat.

Was wir so gesehen und gehört haben, das
verkünden wir euch, damit ihr in Gemeinschaft
mit uns verbunden seid.

Und die Gemeinschaft, die uns miteinander
verbindet, ist zugleich Gemeinschaft mit dem
Vater und mit Jesus Christus, seinem Sohn.

Das erfüllt uns mit großer Freude. Und wir
schreiben euch diesen Brief, damit unsere
Freude vollkommen wird.

Soweit die Worte aus dem ersten
Johannesbrief

*Ach, es gibt viele Menschen, die meinen,
sie wüssten, woran sie sind.*

*Mit sich, ihrer Gesellschaft, ihrem Leben,
ihrer Aufgabe. Natürlich weiß man viel von alldem.
Und warum sollten einem diese Einsichten nicht als
Speise und Weggeleit
auf dem Weg dienen, der in die Unbegreiflichkeit
seiner selbst und
Gottes führt?*

*Aber immer mehr merkt man, wie alle Erkenntnis eben
doch nur Weg in die (gewusste und angenommene)
Unbegreiflichkeit ist, dass das eigentliche Wesen der
Erkenntnis die Liebe ist,
in der die Erkenntnis außer sich gerät und
der Mensch sich willig loslässt in die Unbegreiflichkeit.*

Karl Rahner

Meditation

Aller guten Dinge sind drei

Drei Fragen

Drei Wünsche

Drei Worte

Drei Fragen

Wer bist du, Gott, für uns?
Wie lässt du dich sehen?
Wo lässt du dich finden?

Drei Wünsche
Deine Nähe spüren
Deine Zuwendung erfahren
Deine Liebe kosten

Drei Worte
Ich bin da
Euch dreifach nah
Dreifaches Leben - Dreifache Liebe

Segensworte

Einen Berg wünschen wir dir, wenn deine Stimmungen auf- und abwärts gehen und du für morgen und übermorgen kein Land sehen kannst.

Ein Licht wünschen wir dir, wenn dich Schweres und Dunkles belastet und du dich nicht lösen kannst aus den Verstrickungen des Alltags.

Eine Stimme wünschen wir dir, die dir sagt: Es ist gut, dass es dich gibt. Es ist gut, dass du bist, wie du bist.

Einen Segen wünschen wir euch, der für euch Berg, Licht und Stimme ist im Namen des **dreieinen Gottes**.

3. Sonntag der Osterzeit 2015



Halleluja, Halleluja.

Herr Jesus, erschließ uns die Schrift!

Lass unser Herz entbrennen, wenn Du zu uns redest.

Halleluja

Vgl. Lk 24,32